Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 21 (1927)
Heft: 4

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dort im Oberammergau des öftern ertönte, es singt und klingt von tausenden und abertausenden von Stimmen, und deine Stimme darf mitklingen in diesem Chor von Menschen:

„Brüder hört das Wort,
Dass es Wahrheit werde
Und dereinst die Erde
Gottes Ort!“

Gottfried Rieger, Tuttlingen.

Briefkasten.

An E. A. Sie machen mich auf den Widerspruch aufmerksam, dass ich in meiner Betrachtung: „Die Erlösung von der Angst“ an einer Stelle vom „Gesetze“ als aus der „Gottesangst“ geboren rede und dann an einer andern von einem Gesetze der Freiheit. Wie sich das zusammenreime? Sie haben recht, da besteht ein scheinbarer Widerspruch. Freilich nur ein scheinbarer. Das erste Mal handelt es sich um ein Gesetz, das von aussen her dem Menschen aufgelegt wird, in dem Sinn, dass er es halten müsse, um Gott nicht zu erzürnen, im zweiten um eins, das aus freiem Gehorsam gegen den erkannten Gotteswillen fliesst. Das erste ist, mit Paulus zu reden, ein Gesetz der „Knechtschaft“ (und Knechtschaft ist Angst), das zweite ein Gesetz der „Sohnschaft“, also der Freiheit. Glauben Sie nicht, dass so der Widerspruch wegfällt?

An E. E. Sie fragen mich, ob ich denn die Chinesen für lauter Heilige halte, weil ich nur von den erfreulichen Anlagen des chinesischen Volkes rede und ihre Kehrseite verschweige?

Antwort: Ich setzte als selbstverständlich voraus, dass man diese Kehrseite als vorhanden betrachte, wollte aber in diesem Zusammenhange auf das Verheissungsvolle des chinesischen Volkscharakters hinweisen. Die Schatten des Lichtes sind natürlich überall da, aber braucht man das extra zu sagen? Auch weiss ich wirklich nicht, welches in den Augen der Kenner die besonderen Schwächen des chinesischen Nationalcharakters sind, da meine Gewährsmänner offenbar aus den gleichen Gründen wie ich lieber die andere Seite hervorheben.

Redaktionelle Bemerkungen.

Ich möchte doch ein Wort zu meinen religiösen Betrachtungen sagen, nur um einen Schlüssel zu ihrem richtigen Verständnis zu geben. Es sind nicht etwa alte Predigten, die ich jetzt abdrucke, sondern diese Betrachtungen entstehen frisch aus meinem jetzigen Leben und Denken. Sie wollen den Untergrund und Hintergrund dessen, was die „Neuen Wege“ vertreten, auf eine besondere Art ans Licht stellen, nämlich so, dass sie mehr das individuelle Leben berücksichtigen. Das letzte Jahr habe ich von dem zu reden gesucht, was einen Menschen bewegt, der im Kampf um eine grosse Sache steht; dieses Jahr möchte ich das Thema der Erlösung behandeln, soweit sich diese besonders im Einzelnen verwirklicht. Möchte sich niemand durch die Predigtform abschrecken lassen, die diese Vorträge wider meinen Willen zum Teil angenommen haben.

Eine Erklärung zu dem Artikel: „Gegen die religiöse Verleumdung“ (so, nicht „eine religiöse Verleumdung“ muss es heissen) wird im nächsten Hefte erscheinen.